



Stolz präsentieren diese Schülerinnen ihre selbst gebastelten Klangobjekte, die in der Linde hinter ihnen aufgehängt werden sollen. MLZ-FOTO NITSCHKE

Ernten am Klangbaum

Kreuzschulklasse-Schüler basteln neue Objekte mit Solarantrieb

HEEK. „Willst du mal hören?“ Jonas hält die bunt verzierte Petrischale hoch, die an einem langen Band hängt. Tatsächlich: Aus dem winzigen Lautsprechermodul, das aus dem Plastikrund ragt, dringt leises Zwitschern. „Das soll wie ein Vogel sein oder wie Insekten“, erklärt der 11-Jährige. Kaum auszumachen in dem quirligen Gewusel rundum: Die 26 Kinder der 5b aus der Kreuzschule haben den Amtsgarten hinter dem Langen Haus auf der Burg Nienborg bevölkert.

Klangobjekte mit Solarantrieb haben Jonas und seine Klassenkameraden unter Leitung von Ralf Schreiber gebastelt. Sie haben geschnitten, geklebt, gemalt und gelötet – jedes Stück ein Unikat. „Zwitscherkästen“ nennen sie sie. Eine Gruppe hat kleine Plastikflaschen mit solarbetriebenen Minimotor ausgestattet, der innen eine kleine Glocke anschlägt oder ein

Plektron am Flaschenboden klappern lässt.

Kontakt bei Festival

Die andere Hälfte stattete Petrischalen mit einem elektronischen Modul aus – ebenfalls mit Solarantrieb. „Das ist wie ein kleiner Synthesizer“, sagt Schreiber. Der Kölner Künstler hat im September im Rahmen des Soundseeing-Klangkunstfestivals zum ersten Mal mit Schülern der Kreuzschule den Baum bestückt. Anlass war das 25-jährige Bestehen der Landesmusikakademie. Jetzt „erntet“ er die Objekte des Vorjahres, um sie den Erbauern zurückzugeben – geprüft und wo nötig, technisch überholt. Dann werden die neuen Objekte an Ort und Stelle gebracht. Über sieben Jahre wird dieser Akt wiederholt, mit wechselnden Schülern.

Vögel ahmen Töne nach

Martina John, Leiterin der Kreuzschule, ist begeistert. „Das wird ein Baum, der der ganzen Schule ans Herz gewachsen ist“, sagt sie. Auch Antje Valentin, Direktorin der Landesmusikakademie, freut sich an dem bunten Treiben unter der Linde. „Mir wurde berichtet, dass manche Vögel die Töne der Objekte nachahmen.“ Für die Schüler sei das Projekt Hör- und Techniks Schulung in einem. „Die Kinder hier sind sehr geschickt“, findet Schreiber. Das sei nicht selbstverständlich.

In Heek schon. „Ich habe einen Smiley draufgemalt“, erklärt Jonas, „mit Pickel.“ Dann hat er wieder den Lautsprecher am Ohr. Und wird ganz still. *Christiane Nitschke*